

Groothusen will nicht geteilt sein

Bürger fordern erneut mit Nachdruck Querungshilfe für viel befahrene Landesstraße.

Von EZ-Redakteur
GÜNTHER GERHARD MEYER
☎ 0 49 21 / 89 00 418

Groothusen. Im Krummhörn Dorf Groothusen fordern die Bürger im Bereich einer Bushaltestelle weiter mit Nachdruck eine Querungshilfe für die Landesstraße. Das machte **Lothar Gorissen** für das Dorf deutlich, nachdem der Landkreis diese Option mit der Erneuerung der Fahrbahn der Landesstraße verknüpft hatte.

Anlass für neuerlichen Ärger ist eine nochmalige Absage der Straßenverkehrsabteilung des Landkreises Aurich. An die Behörde hatten sich die Groothuser im Januar gewandt und die Antwort bekommen: „Nach Mitteilung der Landesbehörde wird das Land in absehbarer Zeit keine Fahrbahnerneuerung an der L 2 durchführen.“

Damit wollen sich die Bürger jedoch nicht zufrieden geben: In den nächsten Wochen soll eine Dorfversammlung einberufen werden, die auf das Projekt „Unser Dorf hat Zukunft“ abzielt. Dort werde das Thema erneut angesprochen. Gorissen: „Wir werden die Behörden vorher nochmals um Information über den Stand dieser Maßnahme bitten.“

Das Problem ist alt: Der größte Teil der Bevölkerung wohnt nicht im alten Dorfkern, sondern in den Siedlungsgebieten, so Gorissen. Die Landesstraße trenne das Dorf nicht nur geografisch, sondern



Immer noch müssen Eltern ihre Kinder an der Bushaltestelle an der Landesstraße 2 in Groothusen über die Fahrbahn lotsen, damit diese die Fahrbahn sicher überqueren. Das Archivbild entstand vor fünf Jahren, als die Bürger ihre Forderung nach einer Querungshilfe erneuerten.

auch in den Köpfen. Befragungen hätten ergeben, dass Eltern ihre Kinder aus Gründen der Verkehrssicherheit seit jeher anhalten, die Straße nicht zu überqueren. „Die Neigung zu einem Eigenleben der Ortsteile wird in den Köpfen verstärkt.“

Die Dorfgemeinschaft mache viel dafür, die räumliche Trennung der Siedlungsgebiete Kern-Dorf, neue Siedlung und alte Siedlung zu überwinden. Doch dazu gehöre auch die Forderung nach einer sicheren Querungshilfe.

Wie berichtet, hat sich Groothusen bereits mit gutem Erfolg an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligt. Sehr ernst würden die Bürger den politisch gewollten Prozess der „aktiven und eigenverantwortlichen Beteiligung an den strukturellen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen ihres Lebensumfeldes“ ernst nehmen, der in den Statuten des Lan-



deswettbewerbs 2011/2012 verankert sind.

Eine Umfrage im Dorf in Verbindung mit der Beteiligung an dem Wettbewerb habe ergeben, dass die fehlende Querungshilfe ein wesentliches Anliegen der Dorfbewohner sei, so Gorissen.

► Bereits im Juli 1997 habe Ortsvorsteher **Johann Wienbecker** (SWK) erstmals den Antrag gestellt, als Querungshilfe eine Mittelinsel anzulegen. Die Niedersächsische

Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr wolle die Erstellung einer Querungshilfe im Zusammenhang mit der Grundsanierung der L2 zwar erreichen. Daran sollte sich (wie die *Emder Zeitung* mehrfach berichtete), die Gemeinde Krummhörn beteiligen.

► Widersprüchlich sei, so Gorissen, wenn die Landesbehörde 2007 behaupte, der Abschnitt sei verkehrssicher und eine Grundsanierung aus Haushaltsgründen nicht möglich.

► Bereits 1997 habe der Landkreis festgestellt, dass sich die L 2 „in insgesamt mangelhaftem Zustand“ befinde, daraufhin habe die Landesbehörde argumentiert, dass die Sicherheit durch die Sanierung der Randstreifen hergestellt sei.

► 1997 sei auf einer Verkehrsbereisung ein Fahrbahnsteiler als Fußgänger-

Überquerungshilfe empfohlen worden. Entlarvend findet Gorissen Hinweise, nach denen die Einrichtung eines Elternlotsendienstes empfohlen werde. „Sollte sich aber ein anderer Finanzier finden, wäre eine Umsetzung möglich.“

Das Fazit der Groothuser aus diesem ständigen Hin und Her: Zwischen den Fachleuten gibt es unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich der Verkehrssicherheit. Die Bevölkerung von Groothusen muss davon ausgehen, dass die behauptete Verkehrssicherheit nicht gegeben ist.“

Auch eine Verkehrszählung aus dem Jahr 2007 ergebe kein schlüssiges Bild, das die tatsächliche Situation im Jahresablauf spiegele. Zum einen gebe es den VW-Verkehr, der Höhen und Spitzen aufweist, zum anderen werde die Landesstraße in den Sommermonaten durch den Ferienverkehr über Gebühr belastet.

G
T
"
H
T
l
e
m
a
r
K
i
s
t
s
c
o
c
f
r
i

i
n
h
i
d
a
m
m
w
r
o
S
c
H
k
l
s
o
D
t
e
z
e
s
i
f
r
k
a
c
f
T
o
m
M
i
s
t
A
i
L
z
P
r
e
i

d
e
g
e
B
i
„C
Fr
Tr
se
M
Cl